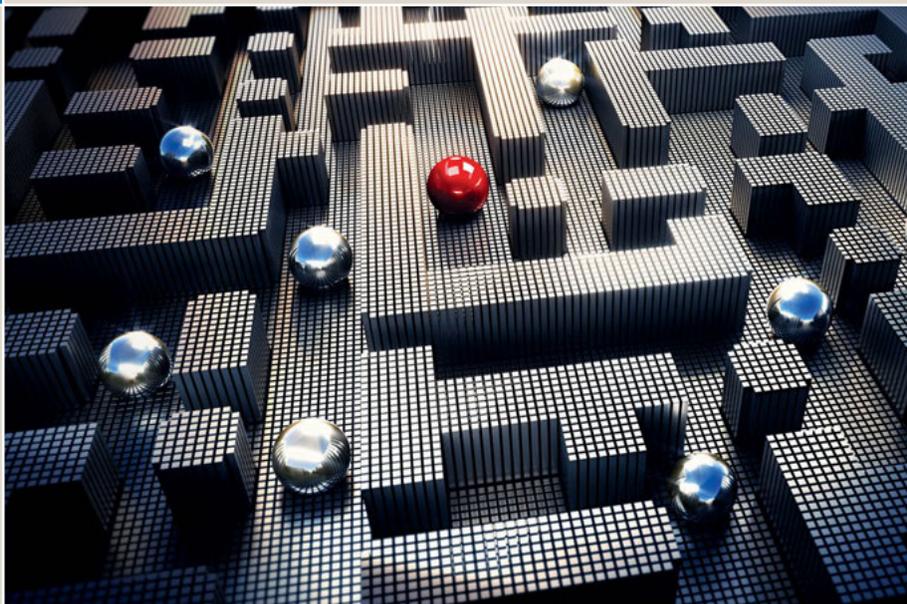


ACKERMANN · CLAGES · ROLL



Handbuch der Kriminalistik

Kriminaltaktik für Praxis
und Ausbildung

5. Auflage

 BOORBERG

Handbuch der Kriminalistik

Kriminaltaktik für Praxis und Ausbildung

Prof. Dr. Rolf Ackermann

Horst Clages

Leitender Kriminaldirektor a. D.

Prof. Dr. Holger Roll

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und
Rechtspflege, Fachbereich Polizei, Güstrow

5., aktualisierte und geänderte Auflage, 2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek | Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

5. Auflage, 2019

ISBN 978-3-415-06025-8

E-ISBN 978-3415-06291-7

E-Book-Umsetzung: Datagroup int. SRL, Timisoara

© 2000 Richard Boorberg Verlag

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Titelfoto: © psdesign1 – stock.adobe.com | Satz: Olaf Mangold Text&Typo, 70374 Stuttgart | Druck und Bindung: Laupp & Göbel GmbH, Robert-Bosch-Straße 42, 72810 Gomaringen

Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG | Scharrstraße 2 | 70563 Stuttgart
Stuttgart | München | Hannover | Berlin | Weimar | Dresden
www.boorberg.de

Vorwort zur fünften Auflage

Der Bedarf nach einem wissenschaftssystematisch geordneten kriminalistischen Grundwerk besteht nach wie vor. Deshalb entschlossen sich die Verfasser und der Verlag zur aktuellen Überarbeitung und Herausgabe der nunmehr fünften Auflage des „Handbuch der Kriminalistik“.

Die kriminalistische Wissenschaft und Praxis der Kriminalitätsbekämpfung ist heute vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Sie ergeben sich aus neuen Kriminalitätsphänomenen und völlig veränderten Verbrechensmustern. Prägend sind dabei die nationalen Grenzen überschreitende Straftaten einschließlich des internationalen Terrors sowie neuartige Tatbegehungsweisen, wie auch Internetstraftaten.

Die Mittel, Methoden und Verfahrensweisen der Straftatenaufdeckung, Straftatenuntersuchung und Straftatenvorbeugung sind entsprechend der veränderten Situation der Verbrechensbegehung der Veränderung unterworfen und das nicht nur aus straf- und strafprozessrechtlicher Sicht, vielmehr vor allem auch hinsichtlich der kriminalistischen Taktik und Methodik, d. h. der praktischen Vorgehensweise bei der Untersuchung und Aufdeckung von Straftaten. Im Besonderen gilt das auch für die zunehmend wirksam werdende digitale Vernetzung und Bearbeitung des einzelnen Strafverfahrens.

Es war ein Anliegen der Überarbeitung, diese Aspekte thematisch und aufgabenorientiert in die einzelnen Kapitel und Abschnitte dieses Handbuchs einzubringen. Dabei wurde die sich an der Systematik der Kriminalistik orientierte Struktur dieses Handbuchs beibehalten.

Im Besonderen unter neuen veränderten Bedingungen der Kriminalitätslage gilt es, in der kriminalistischen Aus- und Fortbildung aufgaben- und themenbezogene dauerhafte Grundüberzeugungen im Sinne von „Grundsätzen“ zu vermitteln und zu festigen, so dass vermittelte Lehrinhalte wirklichkeitsnah, fall- und situationsbezogen angewandt werden können.

Berlin, Overath, Hohen Demzin
im Oktober 2018

Die Verfasser

Vorwort zur vierten Auflage

Die Tatsache, dass die dritte Auflage des Handbuches der Kriminalistik vergriffen ist und seitens der kriminalistischen Praxis sowie der Lehre weiterer Bedarf besteht, kann wohl als ein Zeichen für die Etablierung dieses kriminaltaktischen Grundwerkes in der Reihe anderer kriminalistischer Fachbücher verstanden werden.

Es ist nicht vermessen, dieses Handbuch als ein kriminalistisches Grundwerk zu bezeichnen, weil nicht nur kriminaltaktische Methoden, Verfahrensweisen oder Themen zur Täterermittlung und Beweisführung fundamental abgehandelt werden. Es trifft auch Aussagen zum gegenwärtigen Stand der Entwicklung der Kriminalistik als Wissenschaft und ordnet deren Erkenntnisse systematisch, sowie entsprechend den Bedürfnissen der polizeilichen Straftatenbekämpfung. Wie die polizeiliche Kriminalitätsstatistik des Jahres 2009 zeigt, bestehen hinsichtlich der quantitativen Faktoren keine gravierenden Veränderungen. Ebenso in der Deliktstruktur widerspiegelt sich eine gewisse Stabilität der begangenen Straftaten. Das verlangt, die Methoden und das kriminaltaktische Vorgehen bei der Ermittlungstätigkeit zu Straftaten zu festigen und qualitativ in einen Stand zu versetzen, der den neuen Anforderungen des Rechtsstaates hinsichtlich der Beweisführung gerecht wird. Dazu bedarf es eines soliden Grundwissens, um in jeder Lage des Verfahrens rechtmäßig und taktisch klug handeln zu können. Stabilität und Kontinuität, auch in der Wissensvermittlung, bilden dazu eine gute Grundlage, reichen aber nicht aus, weil sich die Phänomenologie der Kriminalität verändert. Es entstehen neue Kriminalitätsbrennpunkte und veränderte Tatbegehungsweisen, z. B. im Bereich der „Computerkriminalität“. Im Bereich der Organisierten Kriminalität werden die Verflechtungen immer komplexer, die innere Abschottung, das konspirative Verhalten und neue internationale elektronische Zahlungssysteme erschweren die Straftatenaufklärung. Somit war es erforderlich, den Inhalt der neuen vierten Auflage des Handbuches auch dahingehend zu prüfen und zu verändern.

Vor allem war es auch notwendig, die sich aus gesetzlichen, anderen rechtlichen Regelungen, Urteilen und Weisungen ergebenden Veränderungen zu ergänzen.

Unter anderem war Kapitel XIV, Verdeckte polizeiliche Informationserhebung, an die durch das BVerG und den Gesetzgeber vorgenommene geänderte Rechtslage, insbesondere bei dem sog. Lauschangriff und der Telekommunikationsüberwachung anzupassen.

Seit der Herausgabe der dritten Auflage gab es weiterhin zahlreiche, zum Teil sehr spezifische Veröffentlichungen zur Vernehmung. Besonders zu sogenannten „strukturierten Vernehmungen“, zur Befragung von Kindern und weiteren Detailfragen. Auf ihre Interpretation wurde weitgehend verzichtet, da der Charakter des Handbuchs, Grundlagen zu schaffen, unverändert bleiben sollte. Zu problematisieren war allerdings die neue gesetzliche Regelung zum sogenannten „Deal“ im Strafverfahren. Kriminalistisch gesehen wird die mit dem „Gesetz zur Regelung der Verständigung im Strafverfahren vom 29. Juli 2009“ der Staatsanwaltschaft und den Gerichten gegebene Möglichkeit, sich über den Verfahrensstand und eine zu erwartende Strafzumessung nach einem „Geständnis“ zu verständigen, der polizeilichen Vernehmungspraxis abträglich sein. Es besteht die Gefahr, den strafprozessrechtlichen Handlungsspielraum der Polizei damit weiter einzuschränken und durch „falsche Geständnisse“ den vollständigen Umfang von Verbrechen nicht mehr aufklären zu können.

Die Autoren verfolgen die gegenwärtige Entwicklung der kriminalistischen Ausbildung und die auf den Bachelor-Abschluss ausgerichtete komplexe Wissensvermittlung mit großer Aufmerksamkeit und prüfen, inwieweit zukünftig weitere Veränderungen notwendig sind. Ein „Handbuch Kriminalistik“ kann und darf sich allerdings nicht auf die Wiedergabe von Modul-inhalten beschränken, so einfach das für Studierende auch sein mag. Es hat einen höheren Anspruch, nämlich grundlegende, theoretisch begründete, durch die Praxis geprüfte und systematisch geordnete Erkenntnisse zu vermitteln. Zugleich wird der Trend verfolgt und versucht, kriminaltaktische Methoden immer stärker zu „objektivieren“, wie das am Beispiel der Fallanalyse bereits verdeutlicht wird. Komplexe Wissensvermittlung setzt in jedem Falle das Studium der originären Methoden und Erkenntnisse des Lehrfaches Kriminalistik voraus und darf nicht von einer „Oberflächenberührung“ getragen werden.

In diesem Sinne bedanken sich die Verfasser zunächst einmal ausdrücklich bei ihren „Abnehmern“ und für die solide verantwortungsvolle Betreuung durch den Boorberg Verlag. Wir wünschen insbesondere auch den Studierenden und Lehrenden, dass sie Anregungen für die Lösung von Studienaufgaben erhalten und sicher wird es auch dem erfahrenen Praktiker Anstoß geben können, einzelne Aufgaben nach kriminalistischen Prinzipien oder Leitlinien vorzubereiten und durchzuführen.

Berlin, Overath, Güstrow
im August 2010

Die Verfasser

Vorwort zur dritten Auflage

Mit der 3. Auflage des Handbuches Kriminalistik – Kriminaltaktik für Praxis und Ausbildung – liegt ein kriminaltaktisches Grundwerk vor, das sich seinen Platz nicht nur in der kriminalpolizeilichen Praxis, sondern vor allem auch in der kriminalistischen Lehre bewahrt.

Die Herausgabe der 3. Auflage erfolgt unter dem Aspekt der weitgehenden Aufrechterhaltung von bewährten thematischen Strukturen. Die Themeninhalte orientieren sich an den Erkenntnissen der Wissenschaft Kriminalistik sowie an ihren Methoden bei der Straftatenuntersuchung und zielen darauf ab, theoretische, wissenschaftlich begründete sowie kriminalistisch-handwerkliche Kompetenzen zu vermitteln. Mit Bedacht wird die Vermittlung rein dienstkundlicher Verfahrensweisen nur dort behandelt, wo diese in engem Zusammenhang mit den inhaltlichen Zielstellungen, wie beispielsweise bei der Planung der kriminalistischen Untersuchung, stehen.

Die bisherigen Auflagen beschränkten sich auf die Darstellung von kriminaltaktischen Methoden und Verfahren unter Integration der Erkenntnisse anderer Teilbereiche der Kriminalistik wie der kriminalistischen Psychologie, der Logik und des Denkens, der naturwissenschaftlich-technischen Kriminalistik, der speziellen (oder besonderen) Kriminalistik oder Aspekten der Kriminalstrategie. Es fehlte bisher eine umschließende Klammer zur Kriminalistik. Diese Lücke wird mit der 3. Auflage geschlossen, indem in einem neuen 1. Kapitel die Grundpositionen der Verfasser zur Kriminalistik als Wissenschaft, deren innere Struktur und Bestandteile, ihr Verhältnis zu anderen Wissenschaften und auch ihre Stellung außerhalb der polizeilichen Straftatenuntersuchung dargestellt wird. Somit hat der Leser nunmehr die Möglichkeit, ausgehend von dem groben Überblick über die Entwicklung der Kriminalistik in jüngster Zeit, die bestehenden Verkettungen der Kriminalistik mit anderen Wissensgebieten zu erkennen sowie den eigenen Gegenstand der Kriminalistik besser beurteilen zu können.

Insbesondere das Kapitel „Einführung in die Kriminalistik“ ist geeignet, die wissenschaftlich-praktische Diskussion um die Stellung der Kriminalistik in Deutschland kritisch zu hinterfragen und zu fördern.

Weitere strukturelle Veränderungen betreffen die stärkere Hervorhebung kriminalistischer Aspekte gegenüber prozess- und eingriffsrechtlichen Fragestellungen, indem beispielsweise die Methoden der kriminalistischen Beweisführung innerhalb der Beweislehre stärker betont werden.

Die Überarbeitung zur 3. Auflage hat ebenso das Ziel, Wiederholungen weitgehend zu vermeiden und inhaltlich zusammengehörige Aspekte in einem einzigen Kapitel zu vereinigen. So werden die bisher getrennt behandelten Aufgaben der kriminalistischen Versionsbildung und Untersuchungsplanung zusammengeführt und durch die damit in Zusammenhang stehende Kriminalistische Fallanalyse in einem Kapitel verknüpft.

Die thematisch getrennte Problematik des „Phantombildes“ (Subjektives Porträt) wurde nunmehr mit dem Wiedererkennungsverfahren zusammengeführt. Schließlich ist die polizeiliche Fahndung mittels visueller Fahndungshilfen eine Frage der Wiedererkennung von Personen.

Auch das Kapitel Fahndung erfuhr eine grundlegende Überarbeitung. Das war wegen des Erlasses einer neuen Polizeidienstvorschrift und wegen der Aufnahme genereller gesetzlicher Regelungen der Fahndung in die Strafprozessordnung (§§ 131 ff. StPO) im Jahr 2004 notwendig.

Dem Gedanken der Vermeidung von Doppeldarstellungen folgte auch die Verknüpfung von Ausführungen zu psychologischen Grundlagen der Vernehmung und der Wiedererkennung. Sowohl die Vernehmung als auch die Wiedererkennung beruhen auf den gleichen psychologischen Grundlagen des Entstehens und der Herausbildung von Aussagen. Fragen der Wahrnehmung, des Einprägens sowie der Speicherung von Wahrnehmungen, das Behalten und die Wiedererlangung (Reproduktion von Wahrgenommenem) sind im Wesentlichen gleich. Der Leser findet deshalb die psychologischen Grundlagen im Kapitel VIII (Wiedererkennung), obwohl diese gleichwohl die Grundlage für die polizeiliche Vernehmung bilden.

Mit der Aufnahme eines Kapitels zur Informationserhebung und -auswertung wurde Neuland betreten. Fragen der Daten- und Informationserhebung werden bei der zukünftigen kriminalistischen Methodenentwicklung den bisherigen Vorstellungsrahmen sprengen. Hierzu bedarf es weiterer Überlegungen und Forschungen, wie kriminalistisch und nicht nur strafprozessrechtlich neue Methoden der Informationserlangung und -verwertung und der sich daraus ergebenden Beweisführung zur Straftatenaufklärung zu gestalten sind.

Schließlich ist der 3. Auflage ein neues Kapitel „Serienstraftaten“ hinzugefügt worden. Ohne zu enge Grenzen zwischen den Teilbereichen der Kriminalistik ziehen zu wollen, gehört dieses Gebiet eigentlich zur Speziellen (oder Besonderen) Kriminalistik. Serienstraftaten treten in der Praxis jedoch sehr häufig auf und beschränken sich nicht auf ausgewählte Straftaten. Das Aufdecken, Erkennen sowie die Zuordnung von Straftaten zu Brennpunkten, einschließlich der Taktik der Ermittlung von Serienstraftä-

tern und der Beweisführung wird von vielen allgemeingültigen Methoden geprägt; deshalb halten es die Verfasser für notwendig, dies in einem Grundwerk zur Kriminaltaktik darzustellen.

Das Handbuch soll nicht nur Studierenden eine Hilfe und Ratgeber sein. Es wäre zu begrüßen, wenn sich auch Lehrende in kritischer Auseinandersetzung zu den Themeninhalten unter dem Aspekt der Reformierung des Studiums an Hoch- und Fachhochschulen sowie der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen äußern würden.

Neben einem kritischen Blick wünschen die Verfasser auch ein bisschen Spaß beim Studieren des Handbuches, wobei „3. neu bearbeitete Auflage“ im Impressum nicht als Floskel aufgefasst werden sollte.

Berlin, Overath, Güstrow
im Mai 2007

Die Verfasser

Vorwort zur ersten Auflage

Mit dem vorliegenden Handbuch der Kriminalistik wird konzeptionell das Ziel verfolgt, neben der Vermittlung von fachwissenschaftlichen Erkenntnissen und Methodenwissen vor allem Handlungsanleitungen für die Wahrnehmung kriminalistischer Aufgaben der Verbrechensbekämpfung zu geben. Der Inhalt des Handbuches umfasst Anleitungen zur Beweissicherung, Aufgaben und Maßnahmen der Fallbearbeitung, beschreibt mögliche kriminalistische Arbeitsweisen, Mittel und Verfahren zur Täterermittlung und die umfassende Beweisführung im Strafverfahren. Der Schwerpunkt der einzelnen Kapitel liegt folglich im allgemeinen kriminaltaktischen Bereich. Ihrem Charakter nach ist der Inhalt der jeweiligen Kapitel als kriminaltaktisches Handlungsmuster zu verstehen. Dem Konzept folgend, werden durchgängig taktisch-methodische Hinweise gegeben, die sowohl für den Praktiker als auch bezüglich der dargestellten theoretischen Grundlagen für die Studenten an den Fachhochschulen von Bedeutung sind.

Soweit in den einzelnen Kapiteln Rechtsprobleme angesprochen sind, beschränken sich die Abhandlungen auf das für Praxis und Ausbildung notwendige Maß. Das Werk stellt damit eine anwendungsbezogene Verbindung zwischen Theorie und Praxis der Verbrechensbekämpfung her. Der Hinweis auf jeweils weiterführende Literatur zu den einzelnen Kapiteln soll es dem Leser ermöglichen, seine Kenntnisse nach seinen besonderen fachlichen Bedürfnissen zu erweitern und zu vertiefen.

Auf die Darstellung kriminalistischer Maßnahmen der Verfolgung und Aufklärung spezieller Kriminalitätsfelder wurde verzichtet, da dieses den Charakter eines Handbuches allein wegen deren Spezifika gesprengt hätte.

Erstmalig wurden in einem kriminalistischen Grundwerk auch Themen aufgenommen, die bisher in der allgemeinen Literatur zur Kriminalistik in der Bundesrepublik Deutschland noch keinen oder wenig Eingang gefunden hatten, wie beispielsweise die kriminalistische Versionsbildung, die hinlänglich als Hypothesenbildung bekannt ist und die darauf aufbauende Planung der kriminalistischen Untersuchung, die sich auf die gezielte deliktspezifische Planung im Ermittlungsverfahren und nicht schlechthin auf polizeiliche Planungsprozesse konzentriert. Von Bedeutung sind sicher auch Kapitel wie die graphische Darstellung von Bewegungsabläufen und die Ausführungen zum „Subjektiven Porträt“, die das allgemein als „Phantombild“ bezeichnete Hilfsmittel zur Täterermittlung nicht in erster Linie

als technisches Problem, sondern als Produkt der Wiedergabe von subjektiv Wahrgenommenem kennzeichnen.

Bedauerlicherweise leidet die Kriminalistik im polizeilichen Denken fortschreitend unter der fatalen Vorstellung, jedes Tätigwerden bei der Straftatenbekämpfung als schlichtes polizeiliches Handeln verstehen zu wollen, das auch von jedem Polizeivollzugsbeamten ohne weiteres beherrschbar sei.

Die Verfasser legen Wert auf die Feststellung, dass die kriminalpolizeiliche Vorgangsbearbeitung neben den eingriffsrechtlich gesicherten Einsatz die Anwendung spezieller kriminalistischer Methoden, die Kenntnis über deliktspezifische Begehungsweisen und über typisches Täterhandeln und kriminalistisches Erfahrungswissen verlangt. Diese Feststellung hat keineswegs nur Gültigkeit für die Kriminalpolizei, sondern auch gleichermaßen für die Schutzpolizei. Insoweit richtet sich das Handbuch der Kriminalistik an alle Polizeivollzugsbeamten, die in der Verbrechensbekämpfung tätig sind und im Besonderen auch an Studenten in der Fachhochschulausbildung der Polizei.

Basdorf, Bad Honnef, Güstrow
Januar 2000

Die Verfasser

Gesamtinhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX
Kapitel I Einführung in die Kriminalistik von Prof. Dr. Rolf Ackermann	1
Kapitel II Beweislehre, Beweisführung von Horst Clages	55
Kapitel III Strafanzeige von Horst Clages	75
Kapitel IV Erster Angriff von Horst Clages	107
Kapitel V Fallanalyse, Versions-/Hypothesenbildung, Untersuchungsplanung von Prof. Dr. Rolf Ackermann	169
Kapitel VI Zeugen- und Verdächtigenermittlung von Prof. Dr. Holger Roll	249
Kapitel VII Alibifeststellung, Ermittlung von Bewegungsabläufen, Kriminalistische Rekonstruktion und Untersuchungs- experimente von Prof. Dr. Holger Roll	287
Kapitel VIII Subjektives Porträt/Wiedererkennungsverfahren von Prof. Dr. Holger Roll und Prof. Dr. Rolf Ackermann	335
Kapitel IX Polizeiliche Fahndung von Horst Clages	407
Kapitel X Erkennungsdienst und DNA-Analyse von Prof. Dr. Holger Roll	451
Kapitel XI Durchsuchung/Beschlagnahme von Prof. Dr. Rolf Ackermann	499

Kapitel XII	Verhaftung/vorläufige Festnahme von Prof. Dr. Holger Roll	565
Kapitel XIII	Polizeiliche Vernehmung von Prof. Dr. Rolf Ackermann	599
Kapitel XIV	Verdeckte Polizeiliche Informationserhebung von Horst Clages	667
Abbildungsverzeichnis	717
Stichwortverzeichnis	719

Abkürzungsverzeichnis

a. a. O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AFIS	Automatisches Fingerabdruckidentifizierungssystem
AG	Arbeitsgruppe
Alt.	Alternative
Anl.	Anlage
Anlg.	Anlage
AO	Anordnung
Art.	Artikel
AsylVfG	Asylverfahrensgesetz
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
Aufl.	Auflage
AV	Allgemeine Verfügung
AZ	Aktenzeichen
AZR	Ausländerzentralregister
ATRГ	Gesetz über das Ausländerzentralregister
BAnz.	Bundesanzeiger
BAO	Besondere Aufbauorganisation
Bd.	Band
bearb.	bearbeitet
betr.	betrifft
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBL.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt.	Bundesgerichtshof in Strafsachen
BKA	Bundeskriminalamt
BKAG	Bundeskriminalamtsgesetz
BKBl.	Bundeskriminalblatt
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BtM	Betäubungsmittel
Buchst.	Buchstabe
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Amtliche Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes
BZR	Bundeszentralregister
bzw.	beziehungsweise
ca.	zirka
CD	Compact disc
d. A.	der Autor
d. h.	das heißt
d. V.	der Vorschrift
DAD	DNA-Analysedatei
DDR	Deutsche Demokratische Republik

Abkürzungsverzeichnis

DNA	Desoxyribinucleic acid
DNS	Desoxyribonukleinsäure
DP	Deutsche Polizei
DVP	Deutsche Volkspolizei
EASy	Ermittlungs- und Analyseunterstützendes EDV-System
ebd.	ebenda
ED	Erkennungsdienst
ed	erkennungsdienstlich
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
Einl.	Einladung
EMA	Einwohnermeldeamt
EO	Ereignisort
Erl.	Erlass
erw.	erweitert
ETK	Einsatztrupp zur Kriminalitätsbekämpfung
Europol	Europäisches Polizeiamt
Evtl.	eventuell
ff.	fortfolgende
FH	Fachhochschule
FN	Fußnote
FS	Fernschreiben
gem.	gemäß
GemRdErl.	Gemeinsamer Runderlass
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GIS	Geografisches Informationssystem
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GMBL	Gemeinsames Ministerialblatt
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GZR	Gewerbezentralregister
Hrsg.	Herausgeber
i. d.	in der
i. d. F.	in der Fassung
i. S.	im Sinne
I.S.I.S.	Interaktives System zur Identifizierung von Straftätern
i. V.	in Verbindung
i. V. m.	in Verbindung mit
ICE	Intercity-Express
INPOL	Informationssystem der Deutschen Polizei
INTERPOL	Internationale Polizeiorganisation
IRG	Gesetz über internationale Rechtshilfe in Strafsachen
IT	Informationstechnik
IuK	Informations- und Kommunikationstechnik
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JJW	Neue Juristische Wochenzeitschrift
JuMi	Justizminister
JVA	Justizvollzugsanstalt
KAN	Kriminalaktennachweis
Kap.	Kapitel
KBA	Kraftfahrzeugbundesamt

KFA	Kriminalistische Fallanalyse
Kfz.	Kraftfahrzeug
KKF	Kriminalistisch-kriminologische Fallanalyse
km	Kilometer
KP	Kriminalpolizei
KpS	Kriminalpolizeiliche Sammlung
KUP	Kriminalistische Untersuchungsplanung
lat.	lateinisch
LF	Leitfaden
LG	Landesgericht
LKA	Landeskriminalamt
LKÄ	Landeskriminalämter
LKW	Lastkraftwagen
max.	maximal
neub.	neu bearbeitet
NfD	Nur für den Dienstgebrauch
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NW	Nordrhein-Westfalen
o. a.	oben angeführt
obj.	objektiv
OEG	Opferentschädigungsgesetz
o. g.	oben genannten
OFA	Operative Fallanalyse
OK	Organisierte Kriminalität
OLG	Oberlandgericht
OWiG	Ordnungswidrigkeitengesetz
PB	Polizeiliche Beobachtung
PC	Personalcomputer
PDV	Polizeiliche Dienstvorschrift
PFA	Polizeiliche Führungsakademie
Pkt.	Punkt
PKW	Personenkraftwagen
PolG	Polizeigesetz
RA	Rechtsanwalt
Rae.	Rechtsanwälte
Rdnr.	Randnummer
rechtl.	rechtlich
RiStBV	Richtlinien über das Straf- und Bußgeldverfahren
RIVaSt	Richtlinien für den Verkehr mit dem Ausland in strafrechtlichen Angelegenheiten
RN	Randnummer
RÜ	Rechtsprechungsübersicht
RZ	Randziffer
S.	Seite
s.	siehe
s. o.	siehe oben
SDÜ	Schengener Durchführungsübereinkommen
SEK	Spezialeinsatzkommando

Abkürzungsverzeichnis

SIS	Schengener Informationssystem
SMS	Short Message Service
sog.	sogenannte
Soko	Sonderkommission
StA	Staatsanwaltschaft
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StR	Revisionsachen beim Bundesgerichtshof
StVollzG	Strafvollzugsgesetz
subj.	subjektiv
Tgbnr.	Tagebuchnummer
TKÜ	Telekommunikationsüberwachung
TOA	Tatortarbeit
u.	und
u. a.	und andere
u. ä.	und ähnliche
u. Ä.	und Ähnliches
u. a. m.	und anderes mehr
u. v. a.	und vieles anderes
u. U.	unter Umständen
überarb.	überarbeitet
usw.	und so weiter
UV	ultraviolett
VE	Verdeckter Ermittler
VE ME PolG	Vorentwurf zur Änderung des Musterentwurfs eines einheitlichen Polizeigesetzes des Bundes und der Länder
VEB	Volkseigener Betrieb
veröffentl.	veröffentlicht
VDP	Verlag Deutsche Polizei
VG	Verwaltungsgericht
vgl.	vergleiche
ViCLAS	Violent Crime Linkage Analysis System
Vorbem.	Vorbemerkung
V-Personen	Vertrauenspersonen
VP	Vertrauenspersonen
VS	Verschlusssache
VZR	Verkehrszentralregister
WEZ	Wiedererkennungzeuge
www.	world wide web
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil
ZEVIS	Zentrales Verkehrs-Informationssystem
ZFR	Zentrales Fahrzeugregister
Ziff.	Ziffer
ZKA	Zollkriminalamt
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
zugl.	zugleich

Literaturverzeichnis

- Ackermann, R.: Beweissicherung an PC und anderer IuK-Technik; in: Der Rote Faden, 13. Auflage 2016
- Ackermann, R., Kriminalistik-Wissenschaft und Praxis, in: Chryste-Zeyse, J. (Hrsg.) Kriminalistik und forensische Wissenschaften, S. 33–55, Verlag Dr. Köster Berlin 2018
- Ackermann, R.: Hans Gross lebt – Ein Tagungsbericht; in: Kriminalistik 3/2013
- Ackermann, R.: Kriminalistische Fallanalyse, Lehr- und Studienbriefe Kriminalistik/Kriminologie, Band 13, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2010
- Ackermann, R.: Unverdientes Schattendasein der Kriminalistik in Deutschland; in: der kriminalist 12/2009–1/2010
- Ackermann, R.: Vernehmung – Verständigung – Geständnis; in: Kriminalistik, 8–9/2011
- Ackermann, R.: Zur Funktion und den Aufgaben der Kriminalistik; in: Kriminalistik 5–6/2002
- Ackermann, R.: Zusammenhang von kriminalistischer Hypothesen- und Versionsbildung und Fallanalyse; in: Kriminalistik, 7–10/1005
- Ackermann, R.; Koristka, Ch.; Leonhardt, R.; Nisse, R.; Wirth, I.: Zum Stellenwert der Kriminalistik – Kriminalistik als Wissenschaft im System der Kriminalwissenschaften, Sonderdruck Kriminalistik 2000
- Adler, F.; Hermanutz, M.: Strukturiert vernehmen mit Vernehmungskarten, Kriminalistik 5/2013,
- AG Lüneburg, Beschl. v. 05.09.2014, Az.: 15 Gs 554/14, Fundstelle: JurionRS 2014, 38425; https://www.jurion.de/Urteile/AG-Lueneburg/2014-09-05/15-Gs-554_14
- Agurks, P.: Die Herstellung von subjektiven Porträts nach Aussagen von Zeugen und Geschädigten; in: Stelzer, E.; Sozialistische Kriminalistik, Band 2, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1979, S. 367–375
- Anlage B zur RiStBV, Richtlinien über die Inanspruchnahme von Publikationsorganen und die Nutzung des Internets sowie anderer elektronischer Kommunikationsmittel zur Öffentlichkeitsfahndung nach Personen im Rahmen von Strafverfahren; in: Meyer-Goßner, L.; Schmitt, B.: Strafprozessordnung, Beck'sche Kurzkommentare Band 6, 61., neu bearbeitete Auflage, Verlag C.H. Beck München 2018, S. 2461 ff.
- Anuschat, E.: Die Gedankenarbeit des Kriminalisten – Kriminalistische Schlußfolgerungskunst und ihre Grenzen, S. Gerstmanns Verlag, Berlin W 10, 1921
- Arntzen, F.: Vernehmungspsychologie, 5. Aufl., Verlag C.H. Beck, München 2008
- Artkämper, H.: Fehlerquellen in der Beschuldigtenvernehmung; in: Kriminalistik 6–7/1996

- Artkämper, H.: Gegenüberstellungen – Erkenntnisquelle mit Kautelen; in: *Kriminalist*10/1995
- Artkämper, H.: Polizeibeamte als Zeugen vor Gericht, Lehr- und Studienbriefe *Kriminalistik/Kriminologie*, Band 7, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2007
- Artkämper, H.: Polizeiliche Vernehmungen; in: *Kriminalistik* 8–9/1998
- Artkämper, H.: Qualitätsstandards bei Lichtbildvorlagen und Identifizierungsgegenüberstellungen; in: <http://www.kriminalpolizei.de/ausgaben/2009/juni/detailansicht-juni/artikel/qualitaetsstandards-bei-lichtbildvorlagen-und-identifizierungsgegenueberstellungen.html>, übernommen am 22.11.2016; 10:11 Uhr
- Artkämper, H.; Clages, H. (Hrsg.): *Kriminalistik, gestern – heute – morgen*, Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Kriminalistik e.V., Band 4, Boorberg Verlag, Stuttgart 2013
- Artkämper, H.; Clages, H. (Hrsg.): *Kriminalitätsbekämpfung – ein Blick in die Zukunft*, Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Kriminalistik e.V., Band 5, Boorberg Verlag, Stuttgart 2015
- Artkämper, H.; Schilling, K.: *Vernehmungen, Taktik – Psychologie – Recht*, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2010
- Artkämper, H.; Schilling, K.: *Vernehmung*, 2. Aufl., Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2012
- Artkämper, H./Schilling, K.: *Vernehmung*, 4. Aufl., Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2017
- Asylgesetz (AsylG), neugefasst v. 02.09.2008 BGBl. I S. 1798; zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.07.2017 (BGBl. I S. 2780); übernommen am 17.07.2018 13:36; <https://dejure.org/gesetze/AsylG>
- Ausführungsgesetz zum Prümer Vertrag und zum Ratsbeschluss Prüm (PrümerVtrGk.a.Abk.), Artikel 1 G. v. 10.07.2006, BGBl. I S. 1458, 2007 II 857; zuletzt geändert durch Artikel 1 G. v. 31.07.2009, BGBl. I S. 2507, Fundstelle: <http://www.buzer.de/gesetz/7263/index.htm?dorg=1>, übernommen am 20.12.2016
- Autorenkollektiv: *Die Vernehmung von Zeugen und Beschuldigten*, Ministerium des Inneren. Publikationsabteilung, Berlin 1971
- Averdiek-Gröner, D.; Frings, Ch.: *Standardmaßnahmen im Ermittlungsverfahren*, Lehr- und Studienbriefe *Kriminalistik/Kriminologie*, Band 21, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2014
- Bachhiesl, Ch.; Bachhiesl, S.; Leitner, J. (Hrsg.): *Kriminologische Entwicklungslinien*, LIT Verlag, Wien 2014
- Bachhiesl, Ch.; Kocher, G.; Mühlberger, Th. (Hrsg.): *Interdisziplinärer Kongress Hans Gross ein „Vater“ der Kriminalwissenschaft – zur 100. Wiederkehr seines Todestages*, Universität Graz Kongressdokumente, 2015
- Baurmann, M.C.: *Methoden der Fallanalyse*, BKA – Forschungsreihe, Bundeskriminalamt, Wiesbaden 1998
- Behder, U.: *Täterfluchtverhalten nach Raubüberfällen auf Geldinstitute*, Sonderband BKA-Forschungsreihe, VS-NfD, BKA, Wiesbaden 1983

- Belitz, L.: Verteidigungsstrategien und Vernehmungsstrategien aus kriminalistisch-philosophischer Sicht; in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Reihe Geistes- und Sozialwissenschaften 40/1991
- Belitz, L.; Rüdfler, U.: Kriminalistische Psychologie; in: Clages, H.; Ackermann, R.; . (Hrsg.) Der rote Faden, 13. Auflage, Kriminalistik Verlag, Hilden 2017
- Bender, R.; Wartemann, F.: Vernehmung; in: Kube, E.; Störzer, H. U.; Timm, K. J.: Kriminalistik, Band 1, Boorberg Verlag, Stuttgart 1992
- Benfer, J.: Eingriffsrechte, Verlag C. H. Beck, München 1997
- Benfer, J.: Grundrechtseingriffe im Ermittlungsverfahren, 2. Aufl., Carl Heymanns Verlag, Köln 1990
- Bergmann, B. et al.: Die kriminalistische Fallanalytik – eine neue Form der Fallbearbeitung?; in: Kriminalistik 10/2005
- Berliner Zeitung: Unsichtbare Lenker unseres Lebens, 04./05.09.2016
- Berresheim, A.; Capellmann, M.: Personen mit und ohne Aussagewiderstand, in: Kriminalistik 2/2013, S. 93–99
- Berthel, R.: Kriminalstrategie gestern und heute; in: Kriminalistik 11/2005
- Berthel, R.: Wie sollte Kriminalistik gelehrt werden?; in: Kriminalistik 2/2006
- Berthel, R.; Schröder, D.: Kriminologie und Kriminalistik im System der Kriminalwissenschaften; in: Berthel, R. et al.; Lehr- und Studienbriefe Kriminalistik/Kriminologie, Band 1, 2. Aufl., Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2006
- Bertram, P.; Beyer, W.: Durchsuchung und Beschlagnahme, Fachbuchreihe Kriminalistik, Ministerium des Innern der DDR, Publikationsabteilung 3. Auflage 1984
- Beschluss BVerfG vom 27. Mai 1997 – Az. BvR 1992/92
- BGH, Beschl. v. 19. Juni 1997 – 1 StR 168/97, Aufbewahrung von Tonbandaufzeichnungen; in: NJW 1997 und in: Kriminalistik 2/1998
- BGH, Beschl. vom 24. Februar 1994 – 4 StR 317/93 (LG Saarbrücken) zum Beweiswert des Wiedererkennens einer Stimme; in: NSTz 6/1994 und StV 6/94
- BGH, Beschl. vom 4. Januar 1993 – 1 BJs 193/84-5 – StB 27/92 (GBA); in: Neue Zeitschrift für Strafrecht 5/1993 und in: Neue Juristische Wochenschrift 13/1993
- BGH, Beschluss vom 12.10.2011 – 2 StR 362/11, Fundstelle: Recht aktuell: Beweisverwertungsverbot bei Blutprobe ohne Kontaktierung eines Richters; in: Kriminalistik, 4/2010, S. 224
- BGH, Beschluss vom 21.01.2009 – 1 StR 722/08, Fundstelle: Recht aktuell: Beweiswert einer DNA-Analyse; in: Kriminalistik, Heft 5/2009, S. 263
- BGH, Urteil vom 09. November 2011; 1 StR 524/11; in: Recht aktuell, Kriminalistik, 3/2012, S. 168/169
- BGH, Urteil vom 14. April 2011 – 4 StR 501/10; Fundstelle: openJur 2011, 92151; <http://openjur.de/u/165390.html>; übernommen 23.11.2016; 12:30 Uhr

- BGH, Urteil vom 15.02.2005 – 1 StR 91/04; Fundstelle: openJur 2012, 58522, <https://openjur.de/u/209272.html>, übernommen am 01.12.2016, 18:00 Uhr
- BGH, Urteil vom 20.12.2012 – 3 StR 117/12, Fundstelle: Recht aktuell: Verwendung von Körperzellen für DNA-Identifizierungsmuster; in: Kriminalistik, 12/2015, S. 739
- BGH, Urteil vom 27.10.1999 – 3 StR 241/99, Fundstelle: JurionRS 1999, 14626, https://www.jurion.de/urteile/bgh/1999-10-27/3-str-241_99, übernommen am 01.12.2016 18:03
- BGH, Urteil vom 30.12.2014 – 2 StR 439/13; Übergang von Zeugen in den Beschuldigtenstatus; in: Kriminalistik 7/2015, S. 452
- BKA-Blatt, Nr. 160/2002; Bundeskriminalblatt Sonderausgabe: ED-Behandlung von Beschuldigten wegen des Tatverdachts des sexuellen Missbrauchs von Kindern; Ausschreibung der BKA Wiesbaden, Bundeskriminalblatt Nr. 160/2002
- Bohlander, M.: Die Gegenüberstellung im Ermittlungsverfahren; in: Strafverteidiger 9/1992
- Böhle, K.; Wildensee, P.: Forensische Handschriftenuntersuchung; in: Kriminalistik 2/2005
- Brenneisen, H.: Polizeiliche Verhörmethoden im Lichte des Folterverbots, Magazin für die Polizei 343–344/2004
- Brisach, C.-E. et al.: Planung der Kriminalitätskontrolle, Boorberg Verlag, Stuttgart 2001
- Brockhaus multimedial, Bibliografisches Institut & F.A. Brockhaus AG 2003
- Brodag, W.-D.: Kriminalistik, 8. Auflage, Boorberg Verlag, Stuttgart 2001
- Büchler, H et al.: Effektivität und Effizienz kriminalpolizeilicher Organisationsformen auf Zeit, BKA; in: Forschungsreihe Nr. 31, Bundeskriminalamt 1994
- Büchler, H.; Lohmeyer, A.: Leitfaden Sonderkommissionen, Bundeskriminalamt, Wiesbaden 1997
- Bundeskriminalamt (Hrsg.): Bundeskriminalamt stellt sich seiner Geschichte, Verlag Luchterhand 2009
- Bundeskriminalamt (Hrsg.): Das BKA und seine Gründungsgeneration in der frühen Bundesrepublik, Verlag Luchterhand 2012
- Bundeskriminalamt (Hrsg.): Der Nationalsozialismus und die Geschichte des BKA-Spurensuche in eigener Sache, Sonderband Polizei und Forschung, Verlag Luchterhand 2011
- Bundeskriminalamt (Hrsg.): Interaktives System zur Identifizierung von Straftätern (Phantombilder) I.S.I.S.; in: Beilage zum BKA-Blatt Nr. 136 vom 18. Juli 1994
- Bundeskriminalamt (Hrsg.): Sicherstellung von digitalen Beweismitteln – Best Practice Guide, Wiesbaden, überarbeitete Auflage Dezember 2012 – zur ausschließlichen Verwendung durch Polizeibehörden
- Bundeskriminalamt (Hrsg.): Methodik der Operativen Fallanalyse (OFA), vom 09. Juni 2010, Bundeskriminalamt 2016
- Bundeskriminalamt (Hrsg.): Polizeiliche Kriminalstatistik 2015, Jahrbuch, Wiesbaden 2016

- Bundeskriminalamt (Hrsg.): Polizeiliche Kriminalstatistik 2017: Jahrbuch, Wiesbaden 2018
- Band 1: Fälle, Aufklärung, Schaden.
 - Band 2: Opfer.
 - Band 3: Tatverdächtige
- Bundeskriminalamt (Hrsg.): Cybercrime, Bundeslagebild 2016, Wiesbaden 2018
- Bundeskriminalamt (Hrsg.): Organisierte Kriminalität, Bundeslagebild, Wiesbaden 2016
- Bundeskriminalamt (Hrsg.): Qualitätsstandards der Fallanalyse für die Polizeien des Bundes und der Länder, 2010
- Bundeskriminalamtsgesetz; (Gesetz über das Bundeskriminalamt und die Zusammenarbeit des Bundes und der Länder in kriminalpolizeilichen Angelegenheiten); Gesetz vom 07.07.1997 (BGBl. I S. 1650), in Kraft getreten am 01.08.1997; außer Kraft getreten aufgrund Gesetzes vom 01.06.2017 (BGBl. I S. 1354), übernommen am 17.07.2018, <https://dejure.org/gesetze/BKAG>
- Burghard, W.: Die aktenmäßige Bearbeitung kriminalpolizeilicher Ermittlungsvorgänge, 3. Aufl., BKA-Schriftenreihe Bd. 35, Wiesbaden 1979
- Burghard, W.; Hamacher, H.-W et al.: Kriminalistik Lexikon, 3. Aufl., Grundlagen Kriminalistik, Bd. 20, Kriminalistik Verlag, Heidelberg 1996
- Burghard, W.; Hamacher, H.-W. (Hrsg.): Organisierte Kriminalität; Betäubungsmittelkriminalität, Lehr- und Studienbriefe Kriminalistik, Heft 7, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 1990a
- Burghard, W.; Hamacher, H.-W. (Hrsg.): Verdächtigenermittlung/Fahndung, Lehr- und Studienbriefe Kriminalistik, Heft 9, 1. Aufl., Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 1990b
- Burghard, W.; Hamacher, H.W (Hrsg.): Beschlagnahme, Festnahme, Durchsuchung, Lehr- und Studienbriefe Kriminalistik, Heft 3, 3. Aufl., Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 1991
- Büring, A.: Die geistige und praktische Tatrekonstruktion im Lichte der kriminalistischen Denklehre, Boorberg Verlag, Stuttgart 1992
- Busam, G.: Das Geständnis im Strafverfahren, Schmidt-Römhild Verlag 1983
- BVerfG, Beschluss vom 13. Mai 2015 – 2 BvR 616/13; Beschluss der 2. Kammer des Zweiten Senats vom 13. Mai 2015 – 2 BvR 616/13 – Rn. (1–57), http://www.bverfg.de/e/rk20150513_2bvr061613.html, übernommen am 02.12.2016, 13:33 Uhr
- BVerfG, Beschluss vom 18.09.2007 – 2 BvR 2277/06, Fundstelle: Recht aktuell: Anordnung einer DNA-Analyse; in: Kriminalistik 10/2009, S. 556
- BVerfG, Beschluss vom 22.05.2009 – 2 BvR 287/09 und 400/09, Fundstelle: Juristische Arbeitsblätter: Genetischer Fingerabdruck bei Jugendlichen Heft 5/2008, S. 394/395
- BVerfG, Beschluss der 1. Kammer des Ersten Senats vom 08. März 2011 – 1 BvR 142/05 – Rn. (1–29), http://www.bverfg.de/e/rk20110308_1bvr014205.html, übernommen am: 25.11.2016, 14:34 Uhr

- BVerfG, Beschluss vom 08.03.2011 – 1 BvR 47/05 u. a., Fundstelle: Recht aktuell: Polizeiliche Ingewahrsamnahme zur Identitätsfeststellung; in: Kriminalistik, 5/2011, S. 331–332
- BVerfG, Beschluss des BVerfG vom 12. Februar 2007 – 2 BvR 273/06, Anordnung einer Blutentnahme; in: Kriminalistik 6/2007
- BVerfG, Beschluss des BVerfG vom 18. September 2007 – 2 BvR 2577/06, DNA-Untersuchung von jugendlichen Straftätern; in: Kriminalistik 2/2008
- BVerfG, Beschluss vom 08.03.2011 – 1 BvR 47/05 u. a., Fundstelle: Recht aktuell: Polizeiliche Ingewahrsamnahme zur Identitätsfeststellung; in: Kriminalistik, 5/2011, S. 331–332
- BVerfG, Beschluss vom 11.06.2010 – 2 BvR 1046/08, Fundstelle: Recht aktuell: Missachtung des Richtervorbehalts bei Blutproben; in: Kriminalistik, 8–9/2010, S. 516–517
- BVerfG, Beschluss vom 24.02.2011 – 2 BvR 1596/10 und 2 BvR 2346/10, Fundstelle: Recht aktuell: Erkennungsdienstliche Behandlung zur Verhütung von Straftaten; in: Kriminalistik, 4/2011, S. 234
- BVerfG, Beschluss vom 29.09.2013 – 2 BvR 939/13, Fundstelle: Recht aktuell: Voraussetzungen einer molekulargenetischen Untersuchung; in: Kriminalistik, 6/2014, S. 395
- BVerfG, Beschluss vom 8. März 2011, Az. 1 BvR 47/05, Fundstelle: openJur 2011, 14691, <http://openjur.de/u/86557.html>, übernommen am: 25.11.2016 14:30
- BVerwG, Urteil des BVerwG vom 23. November 2005 – 6 C 2.05, Erkennungsdienstliche Behandlung zwecks Strafverfolgungsvorsorge; in: Kriminalistik 7/2008
- Clages, H.: Klausurenband Kriminalistik, Methodik und Technik der Fallbearbeitung, Kriminalistik Verlag, Stuttgart 1989
- Clages, H.: Lehrbuch für Ausbildung und Praxis, 3. Aufl., Richard Boorberg Verlag, Stuttgart 1997
- Clages, H.: Wiedererkennungsverfahren; in: Clages/Ackermann (Hrsg.), Der rote Faden, 13. Aufl., Verlag C. F. Müller, Heidelberg 2017
- Clages, H.; Ackermann, R. (Hrsg.): Der rote Faden – Grundsätze der Kriminalpraxis, 13. Aufl., Verlag C. F. Müller, Heidelberg 2017
- Clages, H.; Nisse, R.: Bearbeitung von Jugendsachen, Lehr- und Studienbriefe Kriminalistik/Kriminologie, Band 12, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2009
- Clages, H.; Zeitner, I.: Kriminologie – Für Studium und Praxis, 3. Aufl., Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2016
- Clages, H.: Polizeiliche Tatortarbeit; in: Kriminalistik, 2/02, S. 144, 3/02, S. 216, 4/02, S. 280
- Clas, H.: Identifizierung durch Ohrabdruckspuren; in: Kriminalistik 6/2014, S. 371–377
- Clas, H.: Identifizierung durch Ohrabdruckspuren; in: Kriminalistik, 3/2011, S. 176–179
- Creifelds, C.: Rechtswörterbuch, C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 2007

- de Vries, H. Der DNA-Beweis in der Krise; in: *Kriminalistik* 11/2013, S. 680–685
- de Vries, H.: Ist die Legalisierung des Deals im Strafprozess alternativlos?; in: *Kriminalistik* 2/2013
- Dellwo, V.; Hove, I.; Leemann, A.; Kolly, M.-J.: Verbrecherjagd mit gesprochener Stimme; in: *Kriminalistik*, 2/2014, S. 119–126
- Dern, H.: Bewertung inkriminierter Schreiben; in: *Kriminalistik* 5/2006
- Deusinger, J.M., Haase, H.: Psychologische Probleme der Personenbeschreibung – Zur Aufnahme und Beurteilung von Zeugenaussagen –, BKA-Forschungsreihe, Bd. 5, Bundeskriminalamt, Wiesbaden 1977
- Diedrichsen, I.: Wahrnehmungsmotivation und Zeugenaussage; eine Untersuchung über die Zuverlässigkeit der Beobachtung und Beurteilung von Wahrnehmungssituationen, Verlag Anton Hain 1972
- Diemer, H.; Schatz, H.; Sonnen, B.-R.: Jugendgerichtsgesetz, 6. Auflage, Verlag C.F. Müller, Heidelberg 2011
- Dowling, C.; Gundlach, T.: Der „Verbal Overshaowing“-effekt beim Wiedererkenn von Gesichtern; in: *Kriminalistik*, 5/2012, S. 288 ff.
- Duden – Etymologie, Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache, 2. Aufl., Dudenverlag, Mannheim 1997
- Eggler, M.: Befragung von kindlichen Zeugen; in: *Kriminalistik* 11/2009
- Eisenberg, U.: „Wiedererkennungssicherheit 100 Prozent“ trotz ungünstiger Wahrnehmungsbedingungen und länger zurückliegenden Tatgeschehens; in: *Kriminalistik*, 8–9/2011, S. 557–561
- Eisenberg, U.: Visuelle Gegenüberstellung und auditive Gegenüberstellung im Strafverfahren; in: *Kriminalistik* 7/95
- EMRK, Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 04.11.1950 (BGBl. II S. 685, 953) i. d. F.d. Bekanntmachung vom 22.10.2010 (BGBl. II S. 1198); in: Löwe-Rosenberg, Die Strafprozessordnung und das Gerichtsverfassungsgesetz; 11. Band, Hrsg.: Rieß, P.; 26. neubearbeitete Auflage, Walter De Gruyter, Berlin 2012
- Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Opferrechte im Strafverfahren (3. Opferrechtsreformgesetz), Gesetzentwurf der Bundesregierung, Drucksache 18/4621 vom 15.04.2014, <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/046/1804621.pdf>, übernommen am: 13.11.2018
- Erkennungsdienstliche Richtlinien des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Ed-Richtlinien) vom 01.10.2016 – Dez 52-200.37.01, Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern
- Erllass des Innenministers „Belehrung über Rechtsbehelfe nach der Verwaltungsgerichtsordnung“ vom 19. Mai 1992 – II 220-132.19 – (Amtsblatt M-V S. 533)
- Eschelbach, R.; in: Deckers, R.; Köhnken, G. (Hrsg.): Die Erhebung von Zeugenaussagen im Strafprozess, 2. Auflage, BWV, Berliner Wissenschaftsverlag, Berlin 2014
- Eurodac-VO, VERORDNUNG (EU) Nr. 603/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Juni 2013 über die Einrichtung von Eurodac für den Abgleich von Fingerabdruckdaten zum Zwecke der effektivi-

- ven Anwendung der Verordnung (EU) Nr. 604/2013 zur Festlegung der Kriterien und Verfahren zur Bestimmung des Mitgliedstaats, der für die Prüfung eines von einem Drittstaatsangehörigen oder Staatenlosen in einem Mitgliedstaat gestellten Antrags auf internationalen Schutz zuständig ist und über der Gefahrenabwehr und Strafverfolgung dienende Anträge der Gefahrenabwehr- und Strafverfolgungsbehörden der Mitgliedstaaten und Eurocols auf den Abgleich mit Eurodac-Daten sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1077/2011 zur Errichtung einer Europäischen Agentur für das Betriebsmanagement von IT-Großsystemen im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (Neufassung)
- Europäische Kommission: Europäischer Haftbefehl; https://e-justice.europa.eu/content_european_arrest_warrant-90-de.do; übernommen am 29.11.2016, 13:13 Uhr
- Fedder, E.-M.: Kinder als polizeiliche Zeugen; in: Kriminalistik 11/2016
- Fehr, L.: Angeordnete erkennungsdienstliche Behandlung; in: Kriminalistik, 8–9/2012, S. 530–532
- Feist, H.; Ludwig Hugo Franz von Jagemann; in: Kriminalistik und forensische Wissenschaften, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1970
- Feltes, Th., Wissenschaft und Polizei – ein gestörtes Verhältnis oder alles nur Missverständnisse?; in: der kriminalist 10/2015,
- Finger, Th.: Einwilligung in die Entnahme und Untersuchung von Körperzellen; in: Kriminalistik 11/2006
- Fischer, Th.: Strafgesetzbuch und Nebengesetze, 65. Auflage, Verlag C. H. Beck, München 2018
- Forker, A. (Hrsg): Folterwerkzeuge und ihre Anwendung 1769 – Constitutio Criminialis Theresiana, Reprint Verlag Leipzig
- Forker, A.: Die quantitative Analyse der Personenbewegung; in: Forum der Kriminalistik 1/1965
- Forker, A.: Einführung in die Kriminalistik; in: Kriminalistische Kompetenz, Verlag Schmidt-Römhild, Lübeck 2000
- Forker, A.: Kriminalistische Rekonstruktion und kriminalistisches Experiment; in: Sozialistische Kriminalistik, Band 3/2 (Hrsg. E. Stelzer), VEB Deutscher Verlag für Wissenschaften, Berlin 1984
- Forker, A.: Schnittstellen zwischen Kriminalistik und Kriminologie und ihre kriminalpolitische Wertung, Festschrift anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Hans-Dieter Schwind, Verlag C. F. Müller Verlag, Heidelberg 2006
- Forker, A.: Zur Rolle und zu den Arten von kriminalistischen Versionen, Ausgewählte Beiträge zur kriminalistischen Untersuchungsplanung, Ministerium des Innern der DDR – Kriminalistisches Institut der DVP, Berlin 1975
- Forker, A.; Graichen W.: Das Alibi und seine Ermittlung, Lehrmaterial der Humboldt-Universität zu Berlin, Sektion Kriminalistik, Berlin 1972
- Förster, Ch.: Der polizeiliche Sachverständige – IT-Forensik; in: Kriminalistik 10/2007
- Franzen, S., Sporer S.L.: Personenverwechslungen durch irreführende Rekonstruktionsbilder – Zum Einfluss nachträglicher Informationen und der Wiederherstellung des Wahrnehmungskontextes; in: Meurer, D. (Hrsg.), Kri-

- minalwissenschaftliche Studien – Die Beeinflussbarkeit von Zeugenaussagen 19/1994a
- Franzen, S.; Sporer, S.L.: Personenverwechslungen und Möglichkeiten ihrer Vermeidung – Können Augenzeugen durch Visualisierung gegen den Einfluss von irreführenden Rekonstruktionsbildern immunisiert werden?; in: Meurer, D. (Hrsg.), Kriminalwissenschaftliche Studien – Die Beeinflussbarkeit von Zeugenaussagen 19/1994b
- Fremdwörterbuch, Das moderne Fremdwörterbuch, Verlag Naumann & Göbel Köln (ohne Jahresangabe)
- Frings, C.: Studienbegleitskript zum Thema Wiedererkennungsverfahren; in: Kriminalistik, 5/2010, S. 332–336 und 6/2010, S. 391–392
- Frings, Ch.; Raabe, F.: Lehr- und Studienbriefe Kriminalistik/Kriminologie, Grundlagen der Kriminaltechnik, Bd. I und II, 2. Aufl., Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2016
- Füllgrabe, U., et al.: Polizeipsychologie, 3. Auflage, Boorberg Verlag, Stuttgart 1990
- Gaudl, H.; Groß, G.: Die Arbeit mit dem Weg-Zeit-Diagramm; in: Forum der Kriminalistik 1/1968, 7/1968, 10/1968, 4/1969
- Gercke, B. et al.: Strafprozessordnung, 5. Auflage, Verlag C. F. Müller, Heidelberg 2012
- Gercke, B.; Hembach, D.; Wollschläger, S.: Strafprozessrecht, BWV, Berliner Wissenschaftsverlag, Berlin 2013
- Gerichtsverfassungsgesetz (GVG), Gerichtsverfassungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 1975 (BGBl. I S. 1077), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12.07.2018 (BGBl. I S. 1151)
- Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet (Aufenthaltsgesetz – AufenthG), neugefasst durch B. v. 25.02.2008 BGBl. I S. 162; zuletzt geändert durch Gesetz vom 12.07.2018 (BGBl. I S. 1151); übernommen am 17.07.2018; <https://dejure.org/gesetze/GVG>
- Gesetz über den Vollzug der Freiheitsstrafe und der freiheitsentziehenden Maßnahmen der Besserung und Sicherung (Strafvollzugsgesetz – StVollzG) G. v. 16.03.1976 BGBl. I S. 581, 2088, 1977 I S. 436; zuletzt geändert durch Artikel 10 Abs. 7 G. v. 30.10.2017 BGBl. I S. 3618, übernommen am 18.07.2018, <http://www.buzer.de/gesetz/1310/index.htm>
- Gesetz über die Aufgaben, Befugnisse, Organisation und Zuständigkeit der Polizei im Land Brandenburg, (BbgPolG) vom 19.3.1996 (GVBl. I S. 74) zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.1.2016 (GVBl. I Nr. 5)
- Gesetz über die Bundespolizei (Bundespolizeigesetz – BPolG), Artikel 1 G. v. 19.10.1994 BGBl. I S. 2978, 2979; zuletzt geändert durch Artikel 1 G. v. 05.05.2017 BGBl. I S. 1066, übernommen am 18.07.2018; <http://www.buzer.de/gesetz/6381/index.htm>
- Gesetz über Personalausweise und den elektronischen Identitätsnachweis (Personalausweisgesetz – PAuswG); Personalausweisgesetz vom 18. Juni 2009 (BGBl. I S. 1346), zuletzt geändert durch Artikel 4 G. v. 18.07.2017 BGBl. I S. 2745, übernommen am 13.07.2018; 13:51; <http://www.buzer.de/gesetz/8806/index.htm>

- Gesetz zur Neustrukturierung des Bundeskriminalamtgesetzes vom 01.06.2017; Bundesgesetzblatt Jahrgang 2017 Teil I Nr. 33, ausgegeben am 08.06.2017, Seite 1354, übernommen am 17.07.2018; https://dejure.org/BGBI/2017/BGBl_I_S_1354
- Gesetz zur Umsetzung des Rahmenbeschlusses über den Europäischen Haftbefehl und die Übergabeverfahren zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Europäisches Haftbefehlsgesetz – EuHbG) vom 20. Juli 2006, BGBl I, S. 1721 <http://www.juraforum.de/lexikon/freiheitsbeschaenkung>, übernommen am 24.11.2016, 15:21 Uhr
- Getto, W.: Kriminalistisches Denken und polizeiliche Tatsachenfeststellung; in: Kriminalistik 8–12/1998
- Glaser, B.: Wiedererkennen im Rahmen der Sofortfahndung; in: Kriminalistik 10/95
- Glitzka, K.-H.: Observation, Praxisleitfaden für private und behördliche Ermittlungen, 4. Aufl., Boorberg Verlag, Stuttgart 2014
- Görling, H.: Täteridentifizierung per Video-Gegenüberstellung; in: Kriminalistik 2/1985
- Graf, S.: Identitätsfeststellung von Verdächtigen gem. § 163 b I; in: Kriminalistik 4/2006
- Gruber, G.M.: Identifizierung verschiedener Strukturen (Arterie, Vene, Nerv und Sehne), Universität Wien 2010, <http://www.meduniwien.ac.at/organ-morphologieZ/OM%20I%20Endversionen/Identifizierung%20verschiedener%20Strukturen%20Endversion.pdf>, übernommen am 01.12.2016, 17:43 Uhr
- Habschick, K.: Erfolgreich Vernehmen – Kompetenz in der Vernehmungspraxis, 4. Aufl., Verlag C.F. Müller, Heidelberg 2017
- Häcker, H.O.; Dorsch, F.; Stapf, K.-H.; Becker-Carus, Ch.: Dorsch Psychologisches Wörterbuch, 14. Auflage, H. Huber Verlag, Bern 2004
- Hammersley, R.; Read, D.J.: Das Wiedererkennen von Stimmen; in: Köhnken, G.; Sporer, S.L. (Hrsg.): Identifizierung von Tatverdächtigen durch Augenzeugen, Verlag für Angewandte Psychologie, Stuttgart 1990
- Händel, K.: Identifizierung durch Stimmenvergleich, BGH-Urteil vom 24.2.1994 – 4 STR 317/93; in: Die neue Polizei 8/1994
- Hansen, L.: 200 Jahre Kripo Berlin; in: der kriminalist 4/2001
- Hauptmann, W.: Kriminalistik – Ein Torso?; in: Kriminalistik 12/1995
- Häusermann, P.: Mord in Millionärsfamilie; in: <http://archiv.rhein-zeitung.de/on/98/06/24/topnews/engelbach.html>, übernommen am 18.11.2016, 16:33 Uhr
- Hermanutz, H.; Adler, A.: Strukturierte Kindervernehmung mit Bildkartenmethode; in: Kriminalistik 11/2009
- Hermanutz, M.; Adler, F.: Strukturierte Vernehmung mit Vernehmungskarten; in: Kriminalistik 6/2012,
- Hermanutz, M.; Litzcke, S.M.; Kroll, O.; Adler, F.: Polizeiliche Vernehmung und Glaubhaftigkeit, 2. Auflage, Boorberg Verlag, Stuttgart 2008
- Herrmann, L.: Die „Gegenüberstellungsvideothek“; in: der kriminalist, 10/1996

- Heubrock, D.; Donzelmann, N.: Einsatzkarten zur Vernehmung von Zeugen und von Kindern, Verlag für Polizeiwissenschaft, 2010
- Heubrock, D.; Dorn, Ch.; Rodiek, S.; Stadler, M. A.: Die videogestützte Bewegungsanalyse zur Identifizierung maskierter tatverdächtiger; in: Polizei & Wissenschaft, Verlag für Polizeiwissenschaft, Frankfurt am Main, Ausgabe 1/2007, S. 14–23
- Heubrock, P.; Palkies, P.: Der Rapport; in: Kriminalistik 11/2008
- Hirsch, P.: Internetkriminalität; in: Clages/Ackermann (Hrsg.), Der rote Faden, 13. Aufl., C. F. Müller, Heidelberg 2017
- Hug, Markus: Strafprozessuale Aspekte der Tatrekonstruktion; in: Kriminalistik 4/2010, S. 256–259
- Jagemann von, L. H. F. Handbuch der gerichtlichen Untersuchungskunde, 2 Bände, Frankfurt Main 1838; 1841
- Jäger, R.-R.: Polizei – eine Wissenschaft für sich?; in: der kriminalist 10/2015
- Julius, K.-P.; in: Gercke, B., et al., Strafprozessordnung, 5. Auflage, Verlag C. F. Müller, Heidelberg 2012
- Jung, W.: Über das Ohr zum Täter; in: Kriminalistik 10/1984
- Kaefer, K.-B.: Vernehmung des Beschuldigten; in: Kriminalistik 10/1999
- Katzidis, C.: Der Richtervorbehalt bei Blutentnahmen gem. § 81 StPO in der polizeilichen Praxis; in: der kriminalist, 4/2016, S. 25–27
- Katzidis, Ch.: Die (neue) Rechtsdogmatik des § 81b 2. Alternative StPO stärkt die Stellung von Staatsanwaltschaft und Polizei; in: Die Kriminalpolizei, VDP Verlag Hilden, Heft 1/2012, S. 23–27
- Kawelowski, F.: Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs, Lehr- und Studienbriefe Kriminalistik/Kriminologie, Band 5, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2014
- Kay, W.: Erkennungsdienstliche Maßnahmen; in: Kriminalistik 4/2006
- Keller, Ch.: Datenerhebung im Privatbereich; in: Kriminalistik 11/2004
- Keller, Ch.: Erkennungsdienstliche Maßnahmen auf der Grundlage von Polizei- und Strafprozessrecht – Teil A; in: Kriminalistik, 2/2014, S. 127–131; Teil B; in: Kriminalistik, 4/2014, S. 263–272
- Keller, Ch.: Telekommunikationsüberwachung und andere verdeckte Ermittlungsmaßnahmen, Verlag Boorberg, Stuttgart 2008
- Kleinschmidt, A.: Die Zulässigkeit der erkennungsdienstlichen Behandlung nach § 81b Alt. 2 StPO; in: Kriminalistik, 4/2013, S. 252–254
- Knäpper, L.; Schröder, D.: Digitaler Bild-Bild-Vergleich im Erkennungsdienst; in: Kriminalistik 12/2002
- Knell, B.; Bussmann, D.: Zahnärztliche Personenidentifizierung; in: Kriminalistik 7/2001
- Köhnken, G.: Fehlerquellen im Gegenüberstellungsverfahren; in: Köhnken, G.; Sporer, S. L. (Hrsg.): Identifizierung von tatverdächtigen durch Augenzeugen, Verlag für angewandte Psychologie Stuttgart 1990
- Köhnken, G.: Gegenüberstellungen – Fehlerquellen bei der Identifizierung durch Augenzeugen; in: Kriminalistik 4/1993

- Köhnken, G; Sporer, L. (Hrsg.): Identifizierung von Tatverdächtigen durch Augenzeugen, Verlag für angewandte Psychologie, 1. Aufl., Stuttgart 1990
- Kolesnitschenko, A.; Matusowskij, G. A.: Zum System der Versionen und der Methodik ihrer Aufstellung; in: Kriminalistik und gerichtliche Expertise, Bd. 7, Kiew 1970, zitiert nach Strauß, E.; Ackermann, R., 1989
- Kommentar, zur Eilkompetenz der Strafverfolgungsbehörden bei Durchsuchungen; in: Kriminalistik 10/2015, S. 588
- Kosche, K. R.: Wie prüft man das Alibi, Taschenbuch für Kriminalisten, Hamburg 1954
- Kramer, B.: Strafprozessuale Aspekte der Gegenüberstellung und des Wiedererkennens, Taschenbuch für Kriminalisten, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 1992
- Kremming, R.: 200 Jahre Kriminalpolizei in Berlin – von Sherlock Holmes bis James Bond; in: der kriminalist, 4/2011
- Kriminalistik, Zeitschrift für Kriminalistische Wissenschaft und Praxis, Verlag C. F. Müller, Heidelberg
- Kroll, O.: Wahre und falsche Geständnisse: Schriftenreihe der DGfK, Band 3, Boorberg Verlag, Stuttgart 2012
- Kube, E.; Aprill, R.: Planung der Verbrechensbekämpfung; in: Kriminalistik 6/1995
- Kühne, H.-H.: Strafprozessrecht, 8. Auflage, Verlag C. F. Müller, Heidelberg 2010
- Künzel, H. J.: Die Erkennung von Personen anhand ihrer Stimme; in: Kube, E.; Störzer, U.; Timm, K. J. (Hrsg.): Kriminalistik, Band 1, Boorberg Verlag, Stuttgart 1993
- Künzel, H. J.: Die forensische Sprachverarbeitung; in: Kriminalistik 11/2003
- Küster, D.: Automatisiertes Fingerabdruck-Identifizierungssystem (AFIS), taktisch-betriebliche Anforderungen, Systemkonzept, PFA-Schlussbericht, Arbeitstagung vom 13.9.–15.9.1993 in Münster
- Leitfaden 371: Eigensicherung im Polizeidienst, Bartels & Wernitz Druckerei und Verlag KG, Berlin, München 1995
- Leonhardt, R.: Die Analyse der Begehungsweise als Grundlage für die Zeugenermittlung; in: Kriminalistik und forensische Wissenschaften, Berlin Heft 39/1980
- Leonhardt, R.: Hauptwege zur Ermittlung des unbekanntes Täters im Anfangsstadium einer kriminalistischen Untersuchung; in: Kriminalistik und forensische Wissenschaften, Berlin, Heft 25/1976
- Leonhardt, R.: Zur Feststellung von Wahrnehmbarkeitsbereichen im Rahmen der Zeugenermittlung; in: Kriminalistik und forensische Wissenschaften, Berlin, Heft 55–56/1984
- LG Berlin, Entscheidung des LG Berlin, Beschluss vom 26. Juni 1989, – 522 Qs 49/89 – Videographieren eines Beschuldigten, Recht aktuell –; in: Kriminalistik 1/90
- LG Bielefeld, Beschluss vom 29.09.2010 – 10 Qs 404/10 und 10 Qs 405/10; Fundstelle: Recht aktuell: Entnahme einer Speichelprobe zwecks Aufklärung eines Tötungsdelikts; in: Kriminalistik, 1/2011, S. 20

- LG Dresden, Beschluss vom 22.11.2011 – 14 Kfs 41068/08, Fundstelle: Recht aktuell: Verwertungsverbot bei Untersuchung eines Zeugen; in: Kriminalistik, 7/2012, S. 126
- Löwe-Rosenberg, Die Strafprozessordnung und das Gerichtsverfassungsgesetz; 2. Band, Hrsg.: Rieß, P.; 26. Neubearbeitete Auflage, Walter De Gruyter, Berlin 2012
- Löwe-Rosenberg: Die Strafprozessordnung und das Gerichtsverfassungsgesetz; 2. Band, Hrsg.: Rieß, P.; 25. Neubearbeitete Auflage, Walter De Gruyter, Berlin 2004
- Magulski, R.: Fallbeurteilung, Fallbearbeitung und kriminalistisches Denken, Kriminalistik Verlag, Heidelberg 1982
- Makowski, R.: Entwicklung eines Programms zur Erstellung von Weg-Zeit-Diagrammen, Bachelorarbeit an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege, Fachbereich Polizei, Güstrow 2018
- Märkert, W.: Alibi; in: Kriminalistische Kompetenz, KR 11, Jaeger, R. R. (Hrsg.), Schmidt-Römhild, Lübeck 2000
- Märkert, W.: Das 3. Opferrechtsreformgesetz; in: der Kriminalist, 9/2016,
- Märkert, W.: Gegenüberstellung; in: Kriminalistische Kompetenz, KR 10, Jaeger, R. R. (Hrsg.), Schmidt-Römhild, Lübeck 2000
- Märkert, W.; Jaeger, R. R.: Festnahme/Haft/Sicherheitsleistung; in: Kriminalistische Kompetenz, KR 17, Jaeger, R. R. (Hrsg.), Schmidt-Römhild, Lübeck 2000
- Mayer, M.: Die erkennungsdienstliche Behandlung gemäß § 81b 2. Alt. StPO; in: Kriminalistik, 8–9/2015, S. 520
- Merten, B.; Schwarz, U.; Walser, W.: Wiedererkennungsverfahren; in: Kriminalistik 6/1998
- Meurer, D.; Sporer, S. L.; Lennig, Ch.: Der Beweiswert von Personenidentifizierungen – Auf dem Weg von alltagspsychologischen Erfahrungssätzen zu empirisch überprüfbaren Fragestellungen; in: Meurer, D. (Hrsg.), Kriminalwissenschaftliche Studien – Zum Beweiswert von Personenidentifizierungen, 10/1990
- Meyer-Göbner, L; Schmitt, B.: Strafprozessordnung, Beck'sche Kurzkommentare , 61., neu bearbeitete Auflage, Verlag C. H. Beck München 2018
- Meyers Universallexikon, Bibliographisches Institut, Bd. 4, Leipzig 1980
- Milne, R.; Bull, R.: Psychologie der Vernehmung, 1. Auflage Huber Verlag Bern 2003
- Mohr, M.; Schimpel, F.; Schmer, N.: Die Beschuldigtenvernehmung, Lehr- und Studienbriefe Kriminalistik/Kriminologie, Band 5, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2006
- Nack, A.: Vernehmungslehre – Grundlagen der Vernehmungstechnik und Vernehmungstaktik; in: Kriminalistik 6/1995
- Naumann, L.: DNA-Reihenuntersuchungen in der polizeilichen Praxis: „Freiwillig“, „relativ freiwillig“ oder „unfreiwillig freiwillig“?; in: Die Polizei, Wolters Kluwer Neuwied, 12/2013 S. 333–338